



Eisenbahn-Bundesamt, Friedrichstraße 11, 70174 Stuttgart

zur Veröffentlichung im Internet

**Bearbeitung:** Sachbereich 1  
**Telefon:** +49 (711) 22816-0  
**Telefax:** +49 (711) 22816-9699  
**E-Mail:** sb1-kar-stg@eba.bund.de

**Internet:** www.eisenbahn-bundesamt.de

**Datum:** 16.04.2026

**Geschäftszeichen (bitte im Schriftverkehr immer angeben)**

**EVH-Nummer:** 3556473

59170-591ppw/128-2026#009

**Betreff:** Feststellung der UVP-Pflicht aufgrund Freistellung von der UVP-Pflicht gemäß § 5 Abs. 1 i. V. m. Nr. 14.8.3 Anlage 1 UVPG und/oder § 14a UVPG für das Vorhaben „ABS/NBS Stuttgart-Singen-Grenze D/CH, Abschnitt Nord, PFA 3 - Verbindungsleitung Uw Rohr - Sp Mönchsbrunnen“, Bahn-km 18,096 bis 21,022 der Strecke 4860 Stuttgart - Horb in Leinfelden-Echterdingen, Sindelfingen

**Bezug:** Antrag vom 23.02.2026, Az. I.GTG

**Anlagen:** 0

## **Verfahrensleitende Verfügung**

Für das o. g. Vorhaben wird festgestellt, dass keine Pflicht zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Pflicht) besteht.

## **Begründung**

Die Feststellung beruht auf Nr. 14.8.3 Anlage 1 Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) unterhalb der Prüfwerte von Nr. 14.8.3.2 Anlage 1 UVPG. Das Vorhaben hat die Errichtung einer Verbindungsleitung (Speiseleitung) von dem Unterwerk Rohr zum Schaltposten Mönchsbrunnen zum Gegenstand. Es handelt sich um Planfeststellungsabschnitt 3 des Gesamtprojekts „ABS/NBS Stuttgart-Singen-Grenze D/CH, Abschnitt Nord.“ Bau- und anlagenbedingt entsteht ein Flächenbedarf von knapp 200 m<sup>2</sup>.

Das Vorhaben unterfällt dem Anwendungsbereich des UVPG gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 UVPG, da es in Anlage 1 UVPG aufgeführt ist. Es stellt der Art nach ein Vorhaben nach Nr.14.8.3 Anlage 1 UVPG dar, denn es handelt sich um eine sonstige Betriebsanlage von Eisenbahnen.

Das Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Karlsruhe/Stuttgart führt für das Vorhaben ein fachplanungsrechtliches Zulassungsverfahren nach § 18 Abs. 1 AEG durch. Dies stellt ein verwaltungsbehördliches Verfahren dar, das der Zulassungsentscheidung dient gemäß §§ 4 und 2 Abs. 6 Nr. 1 UVPG. Es ist damit taugliches Trägerverfahren für eine mögliche UVP.

Daher hat das Eisenbahn-Bundesamt die Feststellung, dass für das Vorhaben die UVP-Pflicht besteht oder nicht besteht (Feststellung der UVP-Pflicht) nach den §§ 6 bis 14a UVPG zu treffen. Diese erfolgt vorliegend von Amts wegen nach Beginn des Verfahrens, das der Zulassungsentscheidung dient gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 Nr. 3 UVPG.

Das Vorhaben ist von der UVP-Pflicht freigestellt. Die Feststellung der UVP-Pflicht erfolgt in dieser Fallgruppe anhand gesetzlicher Merkmale aufgrund seiner Art, teilweise mit Prüfwerten. Es handelt sich um ein Neuvorhaben gemäß § 2 Abs. 4 Nr. 1b) UVPG in Form des Baus einer sonstigen Betriebsanlage von Eisenbahnen nach Nr. 14.8.3 Anlage 1 UVPG, die eine Fläche von weniger als 2.000 m<sup>2</sup> in Anspruch nimmt (unterhalb der Prüfwerte von Nr. 14.8.3.2 Anlage 1 UVPG), ohne Teil des Baus eines Schienenwegs nach Nummer 14.7 oder einer Bahnstromfernleitung nach Nummer 19.13 zu sein.

Diese Feststellung ist gemäß § 5 Abs. 3 Satz 1 UVPG nicht selbständig anfechtbar.

Im Auftrag

Elektronisch erstellt und  
ohne Unterschrift gültig